

TERMINE

- **Döhren:** Kulturgemeinschaft, Jahreshauptversammlung, 19 Uhr, Gaststätte Zur Gehle, Fiskerring 22.
- **Frille:** TC, Jahreshauptversammlung, 19 Uhr, Gasthaus „Zum weißen Hirsch“, Freithof 26.
- **Heimsen:** MTV Heimsenllvse, Jahreshauptversammlung, 19.30 Uhr, Schützenraum.
- **Lahde:** DRK, Blutspende, 16 bis 20 Uhr, Sekundarschule, Bultweg 23.
- **Lahde:** Abstinenzgruppe Petershagen, Treffen, 19.30 Uhr, Vereinsheim, Bultweg 6.
- **Meßlingen:** Jagdgenossenschaft, Jahreshauptversammlung, 19.30 Uhr, Landgasthaus Rathert, Meßlinger Dorfstraße 22.
- **Petershagen:** Bildungsreisen durch ein unbekanntes Land, Lesung mit Willi Bredemeier, 19 Uhr, Schloss.
- **Windheim:** Kapellenverein, Taizé-Gebet, 19 Uhr, katholische Kapelle, Dorfstraße 16.
- **Kulturtermine:** auf Seite 30.

IN KÜRZE

Versammlung der Mühlengruppe

Petershagen-Seelefeld (Wes). Die Jahreshauptversammlung der Mühlengruppe findet am heutigen Freitag, 17. März, statt. Die Teilnehmer treffen sich um 19.30 Uhr in der Gaststätte Strahs. Tagesordnungspunkte sind unter anderem Rückblick und Terminvorschau.

Landschaft wird gesäubert

Petershagen (Wes). Die Kulturgemeinschaft richtet am Samstag, 18. März, eine Aktion „Saubere Landschaft“ aus. Die Helfer treffen sich um 9 Uhr im Bereich der alten Petershäger Fährstelle. Danach werden sich verschiedene Gruppen auf den Weg machen, um den Frühjahrsputz vorzunehmen. Zum Abschluss findet ein geselliges Zusammensein im Haus des Deutschen Roten Kreuzes in der Kirchstraße statt. Dazu gibt es Eintopf und Getränke.

Vortrag zum Thema Organspende

Petershagen-Lahde (mt/um). Zu einem Vortrag zum Thema Organspende spricht Dr. Sören Melsa, Koordinator der Deutschen Stiftung Organtransplantation, am Donnerstag, 4. April, um 19 Uhr, auf Einladung der Landfrauen des Ortsverbandes Windheim in der Gaststätte Lahder Krug. Der Vortrag informiert und regt die persönliche wie öffentliche Auseinandersetzung an. Anmeldungen zum Vortrag nimmt Monika Prange unter der Telefonnummer (0 57 02) 27 53 entgegen.



Die Straße Elmenhorst/Ecke Zur Borg in Döhren ist ein Beispiel für eine Straße mit bituminöser Decke, die möglicherweise in Zukunft geschreddert und mit einer wassergebundenen Decke versehen wird. MT-Foto: Claudia Hyna

Eine große Herausforderung

Nach eingehender Beratung hat der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss dem Wirtschaftswegekonzept zugestimmt. Die Politiker legen Wert auf die jährliche Fortschreibung.

Von Claudia Hyna

Petershagen (mt). Am Wirtschaftswegekonzept führt kein Weg vorbei. Das machte Hermann Humcke seinen Kollegen im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss eindringlich deutlich. „Es ist wichtig, dass es voran geht. Wir müssen zu zumutbaren Straßenverhältnissen kommen“, mahnte der CDU-Fraktionsvorsitzende. Nach einer ausgiebigen Beratung stimmten die Ausschussmitglieder letztlich mit drei Enthaltungen dem Beschluss des Wirtschaftswegekonzeptes zu.

Da ganze 67 Prozent des Straßennetzes in Petershagen aus Wirtschaftswegen besteht, ist der Unterhalt finanziell nicht zu schultern, wie Bernd Mende, Geschäftsführer des Büros Ge-Komm, in der Sitzung sagte. Diese 880 Kilometer sind etwa zur Hälfte bituminös befestigt (asphaltiert), der Rest sind unbefestigte Wald- und Wiesenwege, Privatwege und Wege mit wassergebundener Decke. Dazu kommen 107 Brückenbauwerke. Der Gesellschafter stellte den Ausschussmitgliedern vor, dass der Anteil der asphaltierten Wege im schlechten Zustand nicht mehr ausgebessert werden sollten, sondern geschreddert und dann sich selbst überlassen werden. Hier reiche eine wassergebundene Decke völlig aus. Der Anteil der Wald- und Wiesenwege werde damit erhöht. Natürlich sei dies mit Komforteinbußen verbunden – Stichwort staubiges Auto –, aber Landwirte könnten damit leben.

Mit Umwegen hätten die Petershäger zukünftig sicherlich zu rechnen, das machte Bernd Mende klar. Seiner Meinung nach biete das Konzept aber auch die „große Chance“, den Verkehr in der Kommune besser zu lenken. „Wege, die jetzt als Schleichwege genutzt werden, werden dann uninteressant und die Autofahrer weichen auf größere Straßen aus.“ Er habe im Stadtgebiet an vielen Stellen Kinderfahrzeu-

Das Wirtschaftswegekonzept

- Im Mai 2014 hat die Stadt Petershagen die Erstellung eines kommunalen Wirtschaftswegekonzeptes in Auftrag gegeben. Den Auftrag erhielt die Ge-Komm, Gesellschaft für kommunale Infrastruktur in Melle.
- Die Bereisung aller Wege war im September 2014 abgeschlossen. Ein erster Konzeptentwurf lag Ende des Jahres vor, die Entwürfe wurden vom 27. Januar bis 10. März 2015 an sechs Abendterminen den Vertretern der Ortschaft vorgestellt. Nachfolgend wurden am 25. März alle Ortsbürgermeister informiert, außerdem bekamen sie eine DVD mit den Plänen ausgehändigt.
- Diese wiederum wurden unter Re-

ge als Warnung gesehen, die auf Stellen hinweisen, an denen offenbar zu schnell gefahren wird. Hier könnte das Konzept entschärfend wirken.

Was für die Ge-Komm-Mitarbeiter als 20-minütige Vorstellung geplant war, wuchs sich im folgenden zu einer regen, knapp zweistündigen Diskussionsrunde aus. Das Thema Tourismus lag dabei Jens Müller (FDP) am Herzen. Die Landwirte brauchten keine guten Wege, der Fokus müsse auf den Radfahrern und Wanderern liegen. „Wenn wir die Radwege nicht mehr unterhalten, kommen wir mit dem Tourismus in eine Abwärtsspirale“, sagte er. Auch Jürgen Buschke (CDU) plädierte dafür, die Radwege zu pflegen, meinte aber auch, je länger gewartet werde, desto schlimmer werde der Zustand der Wege. Um die Sicherheit der Kinder sorgte

sich Wolfgang Riesner (Bündnis 90/Die Grünen). Zwar hatte es 116 Ergänzungen von 388 Streckenabschnitten gegeben, doch einige Bewohner aus Gorspen-Vahlsen fühlten sich übergangen – ihre Einwände hinsichtlich eines Schulwegs nach Lahde waren ab-

■ In einer Sitzung des Arbeitskreises Straßen wurden die Rückmeldungen behandelt, die Daten von dem externen Büro aufbereitet. Am 23. September 2016 wurden erneut alle Ortsbürgermeister sowie Ratsmitglieder informiert. Ein weiteres Treffen gab es am 18. November 2016.

■ Das Protokoll samt den Ergänzungen steht seit Dezember im Internetportal www.wirtschaftswegekonzept.de zur Verfügung. (hy)

sich Wolfgang Riesner (Bündnis 90/Die Grünen). Zwar hatte es 116 Ergänzungen von 388 Streckenabschnitten gegeben, doch einige Bewohner aus Gorspen-Vahlsen fühlten sich übergangen – ihre Einwände hinsichtlich eines Schulwegs nach Lahde waren ab-

Einige Ausschussmitglieder stellen sich die Frage: Wer soll das bezahlen?

gelehnt worden. Wolfgang Riesner hatte obendrein Bedenken, ob nach der Sprengung derart stark, dass verschiedene Metallteile mehrerer Meter weit geschleudert wurden. Die Beamten fanden noch gut zwei Dutzend Zigarettenautomaten und ein paar Euro-Münzen auf dem Boden. Vielleicht über ein Schild nachzuden-

ken, dass auf eine schlechte Wegstrecke hinweist, statt durchaus akzeptable Wege zu schreddern.

Überhaupt die Finanzen: Karl-Christian Ebenau brachte die Möglichkeit eines Wegeverbandes ins Gespräch, damit das Ganze bezahlt werden könne. Dass die Stadt um eine Abgabe der Einwohner nicht herum komme, davon waren einige Ausschussmitglieder überzeugt. Auch die Gemeindeprüfungsanstalt sieht eine Möglichkeit zur Verbesserung der Ertragslage bei den Straßenausbaubeiträgen. „Die Refinanzierungsquote der Abschreibungen auf das Straßennetz ist im interkommunalen Vergleich weit unterdurchschnittlich. Angesichts des umfangreichen Straßennetzes der Stadt bedeutet dies eine deutliche Belastung für den Haushalt“, heißt es in der Beurteilung von 2014.

Falls jemand das Gesamtkonzept und dessen Dringlichkeit bezweifelt, für den hatte Bernd Mende ein Argument parat: Die Gemeindeprüfungsanstalt hatte die Stadt Petershagen schon 2014 nach einer überörtlichen Prüfung dazu aufgefordert, tätig zu werden. „Der Druck nimmt zu“, so der Geschäftsführer.

Er sprach von einer „großen Herausforderung“, die auf die Stadt zukomme. Der Vorentwurf, den die Ge-Komm vorgelegt hatte, war nach der Beteiligung in den Ortschaften nur geringfügig abgeändert worden. Die Änderungen betrafen vor allem den Anteil der Privatwege, dieser lag im Vorentwurf bei zwölf Prozent und wurde auf sieben Prozent reduziert. Der Anteil der Wald- und Wiesenwege wurde nach dem Willen der Bevölkerung von 34 auf 39 Prozent erhöht. Der Anteil der befestigten Wirtschaftswege liegt bei 405 Kilometern, die Wald- und Wiesenwege haben eine Länge von 400 Kilometern.



Der Zigarettenautomat an der Mindener Straße wurde völlig zerstört. Foto: Polizei

Zigarettenautomat aufgesprengt

Mehrere Tausend Euro Schaden

Petershagen (mt/jhr). Unbekannte haben am frühen Donnerstagmorgen einen Zigarettenautomaten in Petershagen aufgesprengt. Dabei wurde der Automat an der Mindener Straße völlig zerstört, berichtet die Polizei. Ein Zeitungsbote hatte gegen 4.50 Uhr die Beamten alarmiert. Die Polizisten fanden die

Einzelteile verstreut auf dem Gehweg und der Straße. Offensichtlich war die Wucht der Sprengung derart stark, dass verschiedene Metallteile mehrerer Meter weit geschleudert wurden. Die Beamten fanden noch gut zwei Dutzend Zigarettenautomaten und ein paar Euro-Münzen auf dem Boden. Genaue Angaben zu einer

möglichen Beute lagen den Polizisten am frühen Morgen aber noch nicht vor. Der verursachte Schaden beläuft sich nach einer ersten Einschätzung der Polizeibeamten auf mehrere Tausend Euro. Die Ermittler bitten um sachdienliche Zeugenhinweise unter der Telefonnummer (05 71) 8 86 60.